

## 6. Ziele der Jugendhilfeplanung „Spielen in der Stadt“

Das Oberziel ist ein kinderfreundliches Nürnberg, Nürnberg soll eine Stadt der Kinder sein, eine Stadt für Kinder werden. Eine kinderfreundliche Stadt ist eine beispielbare Stadt. Dieses Ziel erfordert das Zusammenwirken vieler gesellschaftlicher Kräfte und einen breiten politischen Konsens sowie die aktive Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger im Sinne einer Nürnberger Kinderlobby. Es sollen „Räume“ für Kinder erhalten, neue geschaffen und ausgebaut werden: Räume zum Spielen, Austoben, zur Entfaltung der Kreativität und zur Aneignung der Lebenswelt im Wohnumfeld der Kinder und somit in allen Stadtteilen Nürnberg. Immer stärker werden auch die Bedürfnisse und Interessen von Jugendlichen bei der Gestaltung von Frei- und Spielflächen, der Planung von Treffmöglichkeiten und Plätzen zu berücksichtigen sein.

Spielen darf nicht nur auf den reservierten Flächen eines Spielplatzes möglich sein. Die Spielplätze müssen in ein Gesamtkonzept „Spielen in der Stadt“ eingebettet sein. Neben einer Reservierung von Spielplätzen sollen zunehmend die aus dem Lebensraum des Kindes verdrängten Möglichkeiten für das Spielen im Wohnumfeld, auf Plätzen, Grünflächen, Schulhöfen, Brachflächen, Hinterhöfen, Innenhöfen usw. zurückgewonnen werden.

Es geht somit um die Verbesserung der sozialen Infrastruktur vor allem für Kinder und Familien. Ziel war und ist es, kleinräumig und stadtteilübergreifend und mit höchster Priorität Spielflächen zu sichern, zu schaffen, pädagogisch zu gestalten und neue Spielmöglichkeiten zu kreieren. Spielen ist ein wichtiges Lebens- und Bedingungelement für die kindliche Entwicklung, für das in der städtischen Infrastruktur durch vorausschauende Planung gesorgt werden muss.

Im Einzelnen sind folgende zentrale Elemente für die Zielsetzung des Jugendhilfeplans „Spielen in der Stadt“ zu nennen:

- Spielen hat eine hohe Bedeutung für die physische und psychische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Entsprechend ist eine Spielflächenplanung Bestandteil einer menschengerechten Stadtentwicklungsplanung.
- Der Rahmenplan stärkt das Bewusstsein, dass ausreichend Spielmöglichkeiten in der Stadt Nürnberg vorhanden sein müssen.
- Er schafft die planerischen Voraussetzungen für qualitativ pädagogisch hochwertige und vielfältige Spielmöglichkeiten.
- Spielplätze sind bedürfnisorientiert, altersgerecht und wohnungsnah eingerichtet.
- Spielplätze berücksichtigen geschlechtsspezifisch unterschiedliche Bedürfnisse.
- Spielplätze sind integrativ für behinderte und nichtbehinderte Kinder und Jugendliche geplant.
- Der Rahmenplan ist Voraussetzung für eine Finanz-, Flächen-, Bebauungs- und Objektplanung.
- Der Rahmenplan dient der Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität der Familien, Kinder und Jugendlichen.

